Hans Arpke, attac 21.03.11

Internationales Energieimperium

Seit Gerhard Schröder und Helmut Schmidt 1976 gemeinsam in aller Öffentlichkeit über die „7 Schwestern“ diskutiert haben, kennen die deutschen Politiker das Machtimperium der weltweiten Energieversorgung, das aus dem 1911 in 34 AG´s zerschlagenen Standard Oil Imperium entstanden ist. Die Eigentümer haben diese Gesellschaften wieder in 7 Konzerne zusammengeführt, sie kontrollieren heute den Öl- und Kraftstoffhandel der gesamten Welt.

1997 bringen sie die 8te Tochter „E.on North America inc.“ an die Börse, damit beginnt ihre Beherrschung des Erdgas- und Strommarktes. Egal, ob die „Tokyo Electric Power Company“, oder unsere deutschen Konzerne wie VEBA, Viag und Ruhrgas, alles wandert zu den Eigentümern des ehemaligen Standard Oil Imperiums.

Deutsche Atompolitik

Der Energieexperte der SPD, Hermann Scheer, hatte 1999 die Milliarden an Subventionen für die Atomindustrie dargestellt und deren Beendigung gefordert. „Der Atomstrom wird mit Gewalt billig gerechnet“, hatte er gewettert. Die Atomwirtschaft hatte die „Nichtbefassung“ dieser Bundestagsvorlage zu Bedingung für den folgenden Ausstiegsbeschluss gemacht. Während also SPD und Grüne diese Subventionen nicht gestoppt hatten, um im Gegenzug die Atomkraftwerke Stück für Stück vom Netz nehmen zu können, haben CSU und FDP später dafür gesorgt, dass die Atomwirtschaft ihren Teil der Vereinbarungen nicht einhalten musste.

Bayerische Energiepolitik

„Wasserkraft und Kernkraft sind Bayerns Grundlage für Wohlstand und eine CO2-freie Stromerzeugung. Kernkraft ist für Bayern so wichtig wie für kein anderes Bundesland“, das sagte unser Ministerpräsident Beckstein im September **2008**. “60% des bayerischen Stroms kommen aus der Atomkraft und lasse sich niemals kurzfristig mit erneuerbaren Energien ersetzen“, so Beckstein in der FTD. „Und trotzdem soll das Kernkraftwerk Isar I 2011 abgeschaltet werden. Die sichersten Kernkraftwerke abzuschalten und dann Strom aus dem Ausland zu importieren, das halte ich für keine vernünftige Lösung.“

Umweltminister Söder wiederholt 2 Jahre später dieselben Worte. Im Auguste 2010 verstärkt er die Angstmache lediglich durch die Aussage: „Wer Isar 1 abschaltet, schaltet Temelin in Tschechien ein“.

Was ich damit sagen will, die Lügen im Sinne der Atomlobby werden immer noch von dem selben Beamten in der bayerischen Staatsregierung geschrieben.

Interessant ist die damalige Antwort der Opposition: „Das Wiener Institut für Risikowissenschaften wirft Isar1 schwerwiegende Konstruktionsmängel vor, die nicht durch Nachrüstung behoben werden können – egal, wie viele Millionen man in die Hand nimmt. Die Zahl der Schweißnähte, der Sicherheitsabstand zum Reaktorkern, die Gefahr von Ermüdungsrissen: Eine Laufzeitverlängerung beinhalte ein nicht akzeptables Risiko. Es werden nur kurzfristige Maßnahmen vorgeschlagen, die einfach zumachen seien und ohnehin bei der routinemäßigen Instandsetzung anfielen.“

Tatsache ist, wir haben in Bayern die Kapazität zu Stromerzeugung von rund 80 TWh, auf jährlich rund 100 TWh ausgebaut. Seit dem Ausstiegsbeschluss haben wir aber nur zwischen 72 und 78 TWh Strom in Bayern verbraucht, die Abschaltung von ISAR 1 mit maximal 7 TWh merkt also Niemand. Für Deutschland stellt das Öko-Institut das Selbe dar.

In den letzten Jahren wurde in Bayern bei 100 Jahre alten Großwasserkraftwerken nachträglich eine elektronische Regelung eingebaut die es ermöglicht, bei laufendem Betrieb der Anlage die Stromerzeugung einfach auszuschalten. Bei Überproduktion von Strom werden also nicht nur die Windkraftanlagen, sondern auch große Wasserkraftwerke angehalten und dafür können die Atomkraftwerke gleichmäßig durchlaufen, was den Atomstrom noch billiger macht. Die Betreiber dieser uralten Wasserkraftanlagen erhalten einen Ausgleich für den nicht eingespeisten Strom, was der Preis für Strom aus EE dagegen in die Höhe treibt.

Zur Energiepolitik in unserem Landkreis

Anfang dieses Jahres sind wir der Energiewende Oberland beigetreten. Künftig werden die Versorgungsstrukturen für erneuerbare Energien logistisch wesentlich besser unterstützt.

Wenn künftig professionelle Unterstützung zum Stand der aktuellen technischen Möglichkeiten, zur maximalen Förderung und für verständliche Wirtschaftlichkeitsberechnungen geboten werden kann, dann können Stromerzeugungsanlagen, Biogasnetze, kleine Wärmenetz mit Blockheizkraftwerken bis hin zu Geothermieanlagen als regionale Versorgungsprojekte mit Bürgerbeteiligung schneller vorangebracht werden.

Aber auch dafür ist es dringend geboten, dass nicht mehr Atomkraftwerke betrieben werden, als wir tatsächlich brauchen. Isar 1 muss also abgeschaltet bleiben, und welcher von den 4 verbleibenden Atommeilern dann vom Netz muss, sollte tatsächlich nach den Sicherheitsüberprüfungen festgelegt werden.

Jeder Einzelne hier kann die Energiewende auch damit unterstützen, dass er nicht zur E.on - Tochter „E wie einfach“ oder ESB (früher Erdgas Südbayern) wechselt, sondern einen Anbieter nimmt der tatsächlich auch in den Ausbau regionale Energieerzeugung investiert.

E.on prüft laut FTD vom Freitag schon die Klage gegen das AKW-Moratorium der Bundesregierung und Außenminister Westerwelle hat Samstag Merkel im Spiegel widersprochen, er hält die Laufzeitverkürzung noch nicht für beschlossene Sache. In diesem Sinne muss die Bevölkerung weiterhin ihrem Willen kund tun.